

Reichstagsverhandlungen.

Berlin, 19. Oktober.

Präsident Dr. Doebe eröffnet die Sitzung um 9½ Uhr. Das Haus ist nur schwach besetzt, die Tribünen dagegen sind gut besetzt.

Der Präsident gebietet vor Eintritt in die Tagesordnung der schweren Stunden, die unsere Völkergruppen in Überlebten während der Pariser Reichstagsverhandlungen durchzogen haben, und in denen sie schwer unter polnischer Willkür gelitten haben. Über sie haben Freunde zum deutschen Vaterlande gehalten. Das gibt uns die Hoffnung, daß sie uns auch weiterhin die Freude halten werden. Gegen die politischen Beltrubungen, die Völkergruppe in Überlebten durch Fälschung von Dokumenten zu beeinflussen, hat die deutsche Regierung bereits protestiert. Der Reichstag schreibt sich diesen Protest an. Über die Frage der Dieselben möchte er deutlich sprechen, da der Reichstag binnen kurzem Gelegenheit nehmen werde, diesen Antrag auf ein abtretendes Volk zu übernehmen. Mit Benutzung wenden wir den Witz auf Karlsruhe, das jedoch Zeugnis für das deutsche Volkstum und für ein noch armes Staatswesen, wie es sind, abgelegt hat. Alle diese Abstimmungen im Osten und Süden bereiten doch nur den Tag vor, an dem endlich alle Gemeinschaft befreit werden und den ganzen Volk die Freiheit schenken.

Der Geschäftsbereich beantragt Abg. Ledebour (Unabh.), einen heut eingerichteten Antrag überholt noch heute auf die Tagesordnung zu setzen, in dem gegen die Ausweitung des Sowjetdelegierten Sinowjew und Polowitsch protestiert wird, die Ausweitungserklärung sofort aufzuheben.

Abg. Schulz-Brumberg (Dr. R.) erhebt dagegen Einwurf. Schlußverhandlung sei sich die Weisheit des Hauses darüber klar, daß diese Ausweitung so schnell wie möglich durchgeführt werden müsse, aber so eilig, wie Ledebour die Sache darstelle, sei sie doch nicht.

Präsident Dr. Doebe erklärt, infolge dieses Widerworts kommt der Antrag überholt heute nicht auf die Tagesordnung kommen, werde dafür aber morgen zur Entscheidung gelangen.

Das Haus tritt sodann in die Tagesordnung ein, nämlich die Erledigung von Anträgen.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. R. ist, ob die Regierung im Bild auf die Verordnung der Rheinlandkommission, die den Differenzen bei den zwischen Russland und Polen von einer 48 Stunden vorher erlassenen Kasse abhängig macht, bereit sei, für das Offizier der französischen Flotte die gleichen Verhändigungen zu fordern, erwidert ein Regierungskommissar.

Allerdings hat die Rheinlandkommission für das Offizier der Russen eine vorherige Annahmezeit von 48 Stunden vorgeschrieben. Da die Regierung hierin einen Angriff auf die Bestimmungskraft sehe, habe sie die Ausführung dieser Verordnung beantragt. Auf eine Anfrage des Abg. R. ist, ob dem Auswärtigen Amt (Dr. R.) wegen des Auftretens der russischen Sowjetpropaganda in Deutschland während der Heimtransport unserer Kriegsgefangenen in Russland verweigert werde, entgegnet ein Regierungskommissar: Der Rheinlandkrieg unserer Kriegsgefangenen ist schon eingeleitet und wird bestimmt noch vor Beginn des Winters durchgeführt sein.

Auf eine weitere Anfrage des Abg. R. ist, ob man möglicherweise ausländische Filmer erlauben möge, während eine Ausübung deutscher Filme vom Ausland durchweg nicht gestattet werde, entgegnet ein Regierungskommissar, daß auch deutsche Filme ins Ausland gehen und die Einfuhr ausländischer Filme nur 15 Prozent der Ausfuhr deutscher Filme ausmache. Es besteht somit keine Veranlassung zur Schöpfung des Filmstoffes.

Auf eine Anfrage des Abg. R. ist, ob man wegen der Auflösung des nicht sozialistischen Sowjetunterrichts in den Schulen ein zum Staatssekretär von Berlin erwidert ein Regierungskommissar: Da die Bedeutung Dr. Löwensteins durch den preußischen Oberpräsidenten noch nicht erfasst ist, hat die Reichsregierung seine Veranlassung zu einer Stellungnahme.

Nach der Erledigung einer Reihe kleinerer Redningsarbeiten schreitet das Haus zur Beratung der Vorlage über die Erledigung des Gesetzes über die Verstärkung der Schwerkriegsbeschaffung.

Abg. Dr. R. bittet mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Vorlage die zweite und dritte Sitzung gleich heute zu eröffnen.

Das Haus stimmt dem zu und nimmt die Vorlage in allen drei Sitzungen an.

Morgen nachmittag 2 Uhr: Antrag überholt auf Aufhebung des Ausweitungsbefehls gegen Sinowjew und Polowitsch und Gesetzentwurf gegen die Kapitulationsklausur. — Schluß 4.50 Uhr.

Den Russen Sinowjew und Polowitsch wird die von ihnen beantragte befristete Autonomieüberlassung zugestanden, da sich ihnen vor dem 28. Oktober keine Möglichkeit bietet, die Heimkehr nach Russland anzutreten. Die beiden Russen stehen bis dahin unter polnischer Aufsicht. Eine öffentliche Veräußerung ist ihnen unterstellt.

* Der Verteilung des Reichstags beschloß, den Gesetzentwurf vor die Kapitulationsklausur erst vorwärts auf die Tagesordnung zu legen, deshalb soll der Antrag überholt betr. Ausweitung der Russen Sinowjew und Polowitsch morgen beraten werden. Donnerstag bleibt Abstimmungsfrei, um dem Abstecher für austwärtige Abgeordneten Zeit zur Beratung zu geben. Es soll u. a. über die Autonomieüberlassung verhandelt werden. Am Freitag kommt die Interpellation über die Sorge in den belagten Gebieten zur Verhandlung. Sodann wird bis einschließlich Dienstag der Verteilung der Schwerkriegsbeschaffung.

Abg. Dr. R. bittet mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Vorlage die zweite und dritte Sitzung gleich heute zu eröffnen. Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Abg. Dr. R. bittet mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Vorlage die zweite und dritte Sitzung gleich heute zu eröffnen. Der Herzog von Arenberg verfügt Millionen.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Abg. Dr. R. bittet mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Vorlage die zweite und dritte Sitzung gleich heute zu eröffnen. Der Herzog von Arenberg verfügt Millionen.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Abstimmungsumme nur 113 000. Nach der Abstimmungsumme soll sich um Privatbesitz handeln, der ohne Einschädigung nicht ausgegeben werden kann.

Minister Röhlisch: Es handelt sich nicht um Millionen, denn das alles steht in Bezahl des Käfers und von Steuern an den Staat zurück. Dem Herzog von Arenberg verbleiben hinsichtlich der Ab

Letzte Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Okt. Obwohl auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des Reichstages noch der Sommerferien in der Sowjetische nur kleine Anträge standen, boten sich die Abgeordneten doch in recht stattlicher Zahl eingefunden. In der Wandelhalle des Reichstages bekräftigten sich die alten Bekannten u. befreiten sich über die außen- und innenpolitischen Ereignisse der letzten Zeit. Der Plenarsitzung waren Fraktionsberatungen voraufgegangen. Auch das Zentrum hielt eine Sitzung ab. Zum ersten Male ist auch der Abg. Erzberger wieder im Reichstag erschienen.

Die Moskowiter im Preußenhaus.

Berlin, 19. Okt. Auch im Abgeordnetenhaus ist die Sitzung der USPD äußerlich in die Erhebung getreten. Der linke Flügel unter Vorsitz des Abg. Adolf Hoffmann umfasst 9, der rechte unter Vorsitz von Ludwig 15 Mitglieder.

Der Streik der englischen Bergarbeiter.

London, 20. Okt. Der Präsident der Transportarbeiter-Gewerkschaften, Gesling, bat sich entschieden für eine Vermittlung im Streik der Bergarbeiter ausgesprochen. Die Haltung der Regierung deutet in seiner Weise darauf hin, daß sie die Absicht hat, neue Vorstöße zu unterbreiten. Bobrieche Boden müssen gelöscht werden.

Paris, 20. Okt. Die Londoner Verdieststätter der Partei Preß bezeichneten den Bergarbeiterstreik in England als den schwersten Kampf, der je in der Geschichte des Anstrengens ausgetragen worden sei. Die beunruhigende Frage sei die, wie die anderen Arbeiterkategorien sich zu diesem Kampf stellen werde.

London, 20. Okt. Die Lage im Bergarbeiterstreik zeigt am zweiten Streittag sehr zu einer Verstärkung. Die verschiedenen Beratungen der Konferenz haben kein positives Resultat erbracht. Man erwartet von der deutigen Parlamentsitzung die entscheidende Wendung zur Beilegung oder Verstärkung des Konflikts. Unter den Eisenbahn- und Transportarbeiter-Gewerkschaften macht sich eine Bewegung zum Eintreten in den Streik bemerkbar. Sollte der Bergarbeiterstreik sich in die Länge ziehen, so dürfte dies zu einem Massenaufgebot der Arbeiterschaft führen.

So kurzer Dauer?

Hörsee, 20. Okt. Gestern ist man allgemein mit Bezug auf den Bergarbeiterstreik optimistisch gestimmt und der Ansicht, daß er nicht lange dauern wird.

Eingesandt.

Unter dieser Rubrik kommen Nachrichten aus dem Publizismus, die hinsichtlich allgemeines Interesse haben u. höchstens gebunden sind, zur Veröffentlichung. Für den Inhalt dieser Auskünfte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Eine Automobilfahrt nach Limburg.

Bei der neu geschaffenen Automobilverbindung Mannheim-Limburg, die als eine wesentliche Verbesserung der Fahrt im Augen liegenden Verkehrsverhältnisse dieses Teils des Westens von allen Teilern der Bevölkerung freudig betrachtet wurde, haben sich auch kleinste Wohlwollende herausgebildet, die verdienst, in der öffentlichen Verkehrslinien betrieben zu werden, damit Abfälle geschafft wird, damit nicht nur die Verkehrsgegenstalt mit ihre Kosten, sondern die Bevölkerung auch zu ihrem Rechte kommt. Von verschiedenen Seiten wurden Klagen laut über Überbevorbeladung im Fahrzeuge und rücksichtlose Behandlung der Passagiere, so daß man vor der Benutzung des Autos warnte. Der Schreiber dieser Zeilen wurde durch eine Fahrt von den Nachbarn überzeugt, daß der Aufwand nach Limburg vertragt von Steinbach aus 5,20 M. von Oberhafenbach 4,50 M. von Steinbach nach Oberhafenbach 1 M. Jeder muß zugeben, daß das rechtlich noch ist und doch die Rente des Autos nur zu ihrem ausgerechneten Verkehrsmitteleinheiten machen können, wenn gar noch willkürliche Erhöhungen hinzugekommen. Wie ist z. B. zu rechtfertigen, daß der Schaffner des Autos von Samstag abend 8. Okt. bis Dienstag abend 12. Okt. „zur Freiheit des Tages“ Steinbacher Wirtes und Markt für die Fahrt von Steinbach nach Limburg und umgekehrt 6 M. von Oberhafenbach 5 M. und von Steinbach nach Oberhafenbach u. a. sogar 2 M. nahm? Mit 25 haben wir nicht, es müssen wohnhaft sein, doch es, als das Auto besetzt war. Nach einer Weile stellten sich genügend Fahrgäste zum Vollauspferzen ein; unter des wenig entsprechenden Bedienung des Schaffners wurde festig geklagt. Neben die Verbesserung der Gesellschaftsleistung steht große Unzufriedenheit. Es darf ein Tarif aufgestellt werden. Die Bevölkerung stimmt an den verschiedenen Tagen nicht überein. Warum erfordert die Bevölkerung nachdrücklich? Warum wird kein Bündnisverein veranlaßt, durch welchen man eine Sicherheit für die Rücksicht des Eigentümers erlangt? Wer hätte die Entschädigung übernommen, wenn am Samstagabend das verlorene Auto mit beiden nicht vom dem zweiten Auto auf dem Wege entzogen und dem Betreiber zurückgegeben worden wäre? Nachdrücklich ist es, daß die Rücksicht nicht den willigen, sondern einen bedenkend niederen Schaffnertarif erfordert, da der Betreiber doch erst förmlich ins Leben gehoben ist.

Sur Gottesdienstordnung.

Sonntag 20. Okt. 1/4 Uhr, im Dom: feierliches Erntedankfest für Bahnwirt Josef Hilt. — Das feierliche Abendamt in der Stadtkirche für Domkapitular Julius Gissler wird verlegt.

Verantwortlich f. d. Anzeigen: J. H. Ober. Limburg.

Wegen Umzug

verschieben ich öffentlich mein bestehend Montag, den 25. Oktober, nachmittags 2 Uhr in Grüntraut:

1 junge gute, schwarz-weiße Milchkuh,
1 Stamm Küchner (17 Stück),
1 noch guten Wagen m. Leiter 10 Str. schw.,
1 Preß, 4 Sige, Patentachsen,
1 Ladenschlitten,
1 Ladenschlitten,
1 Ladenschlitten,
1 Hinter- und Vorder-Wendepflug,
1 Kuhgestell, Pferdegeschirr u. versch.,
1 Schlachthauswinde mit 20 Mtr. Haussell,
Uhr 30 Zentner Dickwurst,
Uhr 10 Zentner Renn und Stroh und verschiedene Geräte.

Sämtliche Sachen sind gut und gebrauchsfähig.

Ewald Wehr,

Grüntraut.

Kartoffel - Aussaabe.

Am Freitag, den 22. Okt., nachm. von 1-5 Uhr, im Keller des Landgerichts Ausgabe von Kartoffeln an diejenigen Haushaltungen, die noch keine Kartoffeln eingefüllt haben oder nicht einkommen können.

Auf den Kopf kommen 10 Pfund a 20 Pfennig zur Ausgabe.

Gleichzeitig werden am Freitag, den 22. Okt., von 8 bis 12 Uhr mittags und 1 bis 5 Uhr nachmittags Kartoffeln auf bereits ausgeschüttete Scheine ausgegeben.

13.11.11. Städ. Lebensmittelamt.

Die Gebühren für das bahnamtliche An- und Abrollen der Güter- und Frachtgüter zwischen dem Ortsteil Limburg und dem Bahnhof Limburg (Vahn) sind erhöht worden. Die erhöhten Gebühren sind auf Bahnhof Limburg veröffentlicht und sind auf Verlangen jederzeit von dem Beleiter der Rollfuhr vorzuzeigen.

Limburg (Vahn), den 16. Oktober 1920.

Eisenbahn-Befehlsamt.

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

13.927

Hausfrauen, verlangt nur

Dr. Detter's Backpulver



Martin Paffhausen
Tony Paffhausen
geb. Schrankel
Vermählte 18879
Montabaur Wallmerod
21. Oktober 1920.

Statt Karten!

Jean Baptist Hartmann
Aenne Hartmann
geb. Ohlenschläger
Vermählte 18785
Ehrenbreitstein Hadamar
Haus Junkerhof
21. Oktober 1920.

Gymnasium und Realgymnasium.

Zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Anstalt findet am 27. Oktober, abends 8 Uhr im großen Saale der "Alten Post" eine

Gesellige Zusammenkunft

statt, zu der die Eltern der gegenwärtigen Schüler und alle ehemaligen Schüler hiermit ergebenst eingeladen werden.

Limburg, den 19. Oktober 1920.

Im Namen des Lehrerkollegiums:
Dr. Jöris,
Gymnasialdirektor. 18423



Samstag, den 23. Oktober 1920, abends 8.30 Uhr im Bootshaus:

Ordentliche General-Versammlung.

Zusageordnung:
1. Erledigung der eingelassenen Anträge auf Änderung der Satzung.
2. Erstattung des Jahres- und Geschäftsbüchertes durch den Vorsitzenden.
3. Entgegennahme des Berichtes der Revisions- und Wirtschaftskommission.
4. Erteilung der Entlastung des gesamten Vorstandes und Ausschusses und deren Neuwahl.
5. Wahl der Wirtschaftskommission.
6. Verschiedenes. 18427

Seltene Gelegenheit

bietet sich Ihnen zum Einkauf von Möbeln, als: Divans, Sessel, Polstergarnituren, Büffets, Vertikows, Kommoden, Wasch-Kommoden mit und ohne Marmor und Spiegel-auf-satz, Küchenschränke, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Schreibtische, Trumeauxspiegel, Spiegel, Bilder, Betten u. Möbel jegl. Art in Zollhaus im Hause Schneider am Weg nach Mundershausen. Sämtliche Möbel sind erstklassige Friedensarbeit und wenig gebraucht.

Billigste Preise.
Verkauf findet nur einige Tage statt. 18419

Achtung!

Habe meine Puppen-Aklinik wieder eröffnet, und empfehle mich in allen Reparaturen von Puppen sowie Anfertigung von Puppen-Perücken, Haarschäften und allen modernen Haararbeiten.

Besonders empfehle ich mich in allen Reparaturen von Spangen, Flecken und Rämmen zu mäßigen Preisen.

Abgesäumte Haare werden zu den höchsten Preisen angekauft. 18821

Wilhelm Henn, Friseur,
Limburg, Salzgasse 18.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern treusorgenden, guten Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Vetter, Herrn

13920

Josef Hilf, Gastwirt

heute vormittag 9 Uhr, nach langem, schweren Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 62. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Hilf geb. Fischer und Kinder.

Limburg, den 20. Oktober 1920.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause Brückenvorstadt 10 aus statt. Das feierliche Exequienamt ist Samstag, morgens um 7.15 Uhr im Dom.

Limburger Männer-Gesangverein.

Gegründet 1895 Chorleiter: Ferd. Derabach. 80 Sänger

Sonntag, den 24. Oktober 1920, nachmittags 3.30 und abends 8 Uhr in der Turnhalle:

Großes Konzert

unter Mitwirkung von 18397

Frau E. Wocke-Dowerk von der Kölner Oper, Sopran,
Herrn Karl Steuernagel, Limburg a. d. Lahn, Klavier.

Vortragsfolge.

I. Teil

1. Männerchor: a) Motette
b) Hymne an die Nacht
2. Sopranolo: Arie a. d. Oper "Fidelio"
Abscheulicher! Wo stehst du hin?
Frau E. Wocke-Dowerk

3. Männerchor: Hymne an die Musik

Zum
150-jährigen
Geburtstage
des Kom-
ponisten
(16. Dezbr.)

Nägeli
v. Beethoven
v. Beethoven

Lachner

II. Teil

4. Männerchor: Die beiden Särge
5. Männerchor: Eisula
6. Lieder für Sopran:

Heeser
M. Filke

a) Cäcilia
b) Wiegenlied
c) Ave Maria
d) Wenn es schlummert auf der Welt

R. Strauss
J. Brahms
Ch. Gounod
H. Hermann

Frau E. Wocke-Dowerk

7. Männerchor:

v. Othegraven

a) Mein eigen soll sie sein
b) Die Auserwählte
c) Oberschwäbisches Tanzliedchen
d) Der Käfer und die Blume

Silcher
Silcher

Frau A. Jost, Obere Schiede.

W. H. Veit

8. Männerchor mit Klavierbegleitung:

Deutsche Völker allesamt

W. Speidel

Preise der Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Kasse und im Vorverkauf einschließlich Steuer:

Nachmittags-Konzert: Sitzplatz 3 M., Stehplatz 1.50 M., Schüler 1 M.

Abend-Konzert: Sperrsitz 5 M., 1. Platz (num) 3 M., Stehplatz 1.50 M.

Vorverkauf von Montag ab in der Buchhandlung H. A. Herz (Ad. Heinrich),

bei dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Franz Hahn, Diererstraße 24 und

Frisur A. Jost, Obere Schiede.

Programm mit Liedertexte an der Kasse.

Die Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen haben **NUR ZU DEM NACHMITTAGS-KONZERT FREIEN ZUTRITT** und sind die **Freikarten** bis Sonntag, den 24. Oktober, vormittags 12 Uhr bei dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Franz Hahn, Diererstraße 24, abzuholen.

Preise der Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Kasse und im Vorverkauf einschließlich Steuer:

Nachmittags-Konzert: Sitzplatz 3 M., Stehplatz 1.50 M., Schüler 1 M.

Abend-Konzert: Sperrsitz 5 M., 1. Platz (num) 3 M., Stehplatz 1.50 M.

Vorverkauf von Montag ab in der Buchhandlung H. A. Herz (Ad. Heinrich),

bei dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Franz Hahn, Diererstraße 24 und

Frisur A. Jost, Obere Schiede.

Preise der Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Kasse und im Vorverkauf einschließlich Steuer:

Nachmittags-Konzert: Sitzplatz 3 M., Stehplatz 1.50 M., Schüler 1 M.

Abend-Konzert: Sperrsitz 5 M., 1. Platz (num) 3 M., Stehplatz 1.50 M.

Vorverkauf von Montag ab in der Buchhandlung H. A. Herz (Ad. Heinrich),

bei dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Franz Hahn, Diererstraße 24 und

Frisur A. Jost, Obere Schiede.

Preise der Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Kasse und im Vorverkauf einschließlich Steuer:

Nachmittags-Konzert: Sitzplatz 3 M., Stehplatz 1.50 M., Schüler 1 M.

Abend-Konzert: Sperrsitz 5 M., 1. Platz (num) 3 M., Stehplatz 1.50 M.

Vorverkauf von Montag ab in der Buchhandlung H. A. Herz (Ad. Heinrich),

bei dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Franz Hahn, Diererstraße 24 und

Frisur A. Jost, Obere Schiede.

Preise der Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Kasse und im Vorverkauf einschließlich Steuer:

Nachmittags-Konzert: Sitzplatz 3 M., Stehplatz 1.50 M., Schüler 1 M.

Abend-Konzert: Sperrsitz 5 M., 1. Platz (num) 3 M., Stehplatz 1.50 M.

Vorverkauf von Montag ab in der Buchhandlung H. A. Herz (Ad. Heinrich),

bei dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Franz Hahn, Diererstraße 24 und

Frisur A. Jost, Obere Schiede.

Preise der Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Kasse und im Vorverkauf einschließlich Steuer:

Nachmittags-Konzert: Sitzplatz 3 M., Stehplatz 1.50 M., Schüler 1 M.

Abend-Konzert: Sperrsitz 5 M., 1. Platz (num) 3 M., Stehplatz 1.50 M.

Vorverkauf von Montag ab in der Buchhandlung H. A. Herz (Ad. Heinrich),

bei dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Franz Hahn, Diererstraße 24 und

Frisur A. Jost, Obere Schiede.

Preise der Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Kasse und im Vorverkauf einschließlich Steuer:

Nachmittags-Konzert: Sitzplatz 3 M., Stehplatz 1.50 M., Schüler 1 M.

Abend-Konzert: Sperrsitz 5 M., 1. Platz (num) 3 M., Stehplatz 1.50 M.

Vorverkauf von Montag ab in der Buchhandlung H. A. Herz (Ad. Heinrich),

bei dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Franz Hahn, Diererstraße 24 und

Frisur A. Jost, Obere Schiede.

Preise der Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Kasse und im Vorverkauf einschließlich Steuer:

Nachmittags-Konzert: Sitzplatz 3 M., Stehplatz 1.50 M., Schüler 1 M.

Abend-Konzert: Sperrsitz 5 M., 1. Platz (num) 3 M., Stehplatz 1.50 M.

Vorverkauf von Montag ab in der Buchhandlung H. A. Herz (Ad. Heinrich),

bei dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Franz Hahn, Diererstraße 24 und

Frisur A. Jost, Obere Schiede.

Preise der Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Kasse und im Vorverkauf einschließlich Steuer:

Nachmittags-Konzert: Sitzplatz 3 M., Stehplatz 1.50 M., Schüler 1 M.

Abend-Konzert: Sperrsitz 5 M., 1. Platz (num) 3 M., Stehplatz 1.50 M.

Vorverkauf von Montag ab in der Buchhandlung H. A. Herz (Ad. Heinrich),

bei dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Franz Hahn, Diererstraße 24 und

Frisur A. Jost, Obere Schiede.

Preise der Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Kasse und im Vorverkauf einschließlich Steuer:

Nachmittags-Konzert: Sitzplatz 3 M., Stehplatz 1.50 M., Schüler 1 M.

Abend-Konzert: Sperrsitz 5 M., 1. Platz (num) 3 M., Stehplatz 1.50 M.

Vorverkauf von Montag ab in der Buchhandlung H. A. Herz (Ad. Heinrich),

bei dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Franz Hahn, Diererstraße 24 und

Frisur A. Jost, Obere Schiede.

Preise der Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Kasse und im Vorverkauf einschließlich Steuer:

Nachmittags-Konzert: Sitzplatz 3 M., Stehplatz 1.50 M., Schüler 1 M.

Abend-Konzert: Sperrsitz 5 M., 1. Platz (num) 3 M., Stehplatz 1.50 M.

Vorverkauf von Montag ab in der Buchhandlung H. A. Herz (Ad. Heinrich),

bei dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Franz Hahn, Diererstraße 24 und

Frisur A. Jost, Obere Schiede.

Preise der Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Kasse und im Vorverkauf einschließlich Steuer:

Nachmittags-Konzert: Sitz